

Themen:

- [Trachtende](#)
- [Völker teilen](#)
- [Abschleudern & Futterstoß](#)
- [Varroabehandlung](#)
- [Varroadiagnose](#)
- [Wabenerneuerung](#)
- [Jungvolkpflege](#)
- [Beratung](#)
- [Termine](#)

*Durch Anklicken des [unterstrichenen Titels](#) in der Übersicht oben, gelangen Sie direkt zum jeweiligen Absatz
Blaue, [unterstrichene Wörter](#) im Text, verweisen als Link auf eine Internetseite oder eine herunterladbare Datei.
Vermeiden Sie bitte den vollständigen Ausdruck.

Die Tracht ist zu Ende!

Die Fichten-Waldtracht ist regelmäßig im Juni zu Ende. Das heißt, dass im Juni in Fichtenwäldern ohne nennenswerten Tannenbestände keine Waldtracht mehr zu erwarten ist! Ausnahme ist der Honigtau von der Schwarzen Fichtenrindenlaus, die bis in den September und später honigen kann, wovon wir dieses Jahr größtenteils verschont geblieben sind (=Melezitose „Zementhonig“).

Tannenhonigtracht: In den letzten Wochen hat man immer weniger Grüne Tannenrindenläuse („Buchneria“) geklopft und dann waren es nur vereinzelte Stammütter und wenige kleine Nachkommen. Imker, deren Völker Tannen befliegen, hofften noch, dass nach zwei bis drei Tagen beständig trockenem Wetter, vielleicht wieder Zunahmen zu sehen sind. Das ist nicht der Fall! Seit Tagen zeigen die Waagen größtenteils nur in eine Richtung: Abnehmen. Die sehr findigen Wespen zeigen es uns ebenfalls an: Draußen gibt es nichts (mehr) zu holen, denn sie versuchen an die Vorräte der Bienen heran zu kommen, statt im Wald Nahrung zu finden.

Die Blütentracht ist auch regelmäßig spätestens Mitte Juli zu Ende! Da wir einen wiederum frühen Start hatten, eilt uns die Vegetation dem langjährigen Verlauf um mindestens zwei Wochen voraus. Regional kann es noch Nektareintrag aus Blühflächen oder Springkraut geben, doch diese Ergänzungs- bzw. Läppertracht dient gerade einmal dem Aufbau der Wintervölker.

Was ist zu tun:

- umgehend abschleudern, sofort Futterstoß geben
- Fluglöcher anpassen
- Varroabehandlung beginnen
- Jungvölker pflegen

Bei Bedarf die Völker teilen

Wer seine Völkerzahl noch erweitern möchte, kann starke Völker zum jetzigen Zeitpunkt noch teilen bzw. die reichlich vorhandenen Sommerbienen noch nutzen. Je früher desto besser (spätestens bis Ende Juli). Auch Sauglingsbildung ist möglich, indem man für ca. einen Tag starken Völkern ausgeschleuderte honigfeuchte Waben oben aufsetzt und diese Zarge mit den darin befindlichen Bienen auf einen neuen Boden stellt. Dazu benötigt man in beiden Fällen begattete Königinnen zur sofortigen Beweiselung.

Jetzt abschleudern und sofort Futterstoß geben!

Nach Trachtende gilt es unverzüglich die Völker abzuernten und zur gesunden Winterbienenaufzucht schnellstmöglich mit der Varroabehandlung zu beginnen! Damit die Bienen keinen Erntestress erleiden, ist es gute und wichtige imkerliche Praxis, den abgeernteten Völkern am selben Tag abends noch einen Futterstoß mit ca. 5 L Zuckerwasser (3:2) oder –Sirup zu verabreichen. Das ist notwendig, da Völker oft nur wenig Vorräte im Brutbereich haben. Dieser

Futterstoß und das unverdeckelte Futter bewirkt zudem, dass die Bruttätigkeit angeregt bzw. nicht allzu sehr verringert wird. Außerdem macht die vorherige Fütterung im Zusammenhang mit der nachfolgenden Varroabehandlung Sinn, bei der bekanntermaßen nicht flüssig gefüttert werden darf! Verkleinern Sie zudem die Fluglöcher, damit die Völker sich gegen Räuber erwehren können.

Varroabehandlung ohne Verzögerung beginnen

Früher Brutstart (dieses Jahr schon in der 2. Februarwoche!) bedeutet viele Milben am Ende der Saison! Erste Hinweise aus der Praxis zeigen z.T. erneut hoher Befall. Regulär wird mit 60%iger Ameisensäure ad. us. vet. behandelt. Damit sich die Ameisensäure nicht am flüssigen Futter bindet und die Behandlungswirkung verringert, sollte man noch etwa 3 Tage lang zuwarten, bis das Futter eingedickt ist. Die Fachberater für Imkerei empfehlen den Nassenheider Verdunster professionell, da dieser einfach und relativ unproblematisch und in einem weiten Temperaturbereich einsetzbar ist (10 – 35 °C).. Praxiserfahrungen zeigen, dass beim „Nassenheider“ auch Temperaturen um die 37° C den Völkern keine Probleme verursachen. Hohe Temperaturen sind daher kein Grund, die Behandlung hinauszuzögern. Der optimale Erfolg wird bei einem Tagestemperaturdurchschnitt von mind. 15 ° C erreicht, bzw. wenn nach spätestens 10 – 14 Tagen die Ameisensäure vollständig verdunstet ist. Beachten Sie die [Gebrauchsanweisung des Nassenheider professionell](#). Selbstverständlich sind auch andere vorhandene und bewährte Verdunstersysteme zur Ameisensäurebehandlung geeignet. Diese bedürfen jedoch expliziter Anleitung durch erfahrene Anwender und daher auch etwas mehr Erfahrung.

Momentan sind die prognostizierten Wetterdaten für die Verdunstung einigermaßen günstig, nutzen Sie diese zur ersten Entmilbung! Beachten Sie dazu auch das „[Varroawetter](#)“, wo Sie passend zu Ihrem Standort die Wetterdaten und Empfehlungen abrufen können

Denken Sie daran die Behandlung zu dokumentieren! ([Bestandsbuch](#))

Erfahrene Imker können auch biotechnische bzw. kombinierte Verfahren zur Varroabehandlung wählen (Brutentnahme, Teilen und Behandeln, Königin käfigen, Bannwabe). Hinweise finden Sie dazu im letzten Infobrief der Bieneninstitute ([Infobrief 2022-07-01 Biotechnik II](#)).

Das Wichtigste: Erfolgskontrolle - Varroadiagnose

Neben der fach- und zeitgerechten Varroabehandlung ist die unabdingbare Erfolgskontrolle das Allerwichtigste! Da die Ameisensäure in die Brut einwirkt, ist eine Kontrolle frühestens 12 Tage nach Behandlungsende sinnvoll (Verdeckelungszeit), weil dann der Totenfall nicht durch die Behandlung verursacht ist und somit den tatsächlichen Restbefall anzeigt. Ausführliche Hinweise, sowie ein Blatt zum regelmäßigen Eintragen der Ergebnisse finden sie auf der Seite der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Fachberater Imkerei (AFI): www.Imkerberater.de
Empfehlungen: [Varroa-Befallskontrolle](#)

Wabenerneuerung: Behandlungszeit nutzen!

Die Zeit kurz vor und während der Varroabehandlung können Sie bei zweiräumigen Brutnestern auch elegant und einfach zur konsequenten und zargenweisen Wabenerneuerung nutzen. Dazu mit ein paar kräftigen Rauchstößen vom Flugloch aus bei geöffnetem Volk die Königin nach oben abdrängen und ein Absperrgitter zwischen die beiden Brutzargen einlegen. Nach ca. 1 Woche kontrollieren, ob sich im zweiten Brutraum Eier befinden und somit die Königin, wie gewünscht nach oben gelaufen ist. Nach 21 Tagen ist der untere Brutraum mit den ältesten Waben dann frei von Brut und kann entfernt werden. Tipp: Fegen Sie die Waben wegen Räubereigefahr nicht direkt ab. Setzen Sie stattdessen die Zarge über eine Bienenflucht oder über einer Folie mit kleinem Durchgang wieder obenauf. So werden die Zargen bienenfrei bzw. es sind bei der zweiten Möglichkeit nur noch wenige, friedliche Stockbienen darin, die sich an einem Folgetag

frühmorgens leicht abfegen lassen. Details, mit zusätzlichen Hinweisen, finden Sie in der Schulungsmappe „Grundwissen für Imker“ (08-03-01, Wabenerneuerung im „Block“) oder auf dem Arbeitsblatt [622 - Wabenerneuerung im Spätsommer](#).

Jungvölker pflegen

Die Jungvölker sollten regelmäßig mit flüssigem Futter versorgt werden. So bauen sie weiterhin Mittelwände aus bzw. erweitern kontinuierlich das Brutnest. Bei Jungvölkern ohne Brut, mit lückigem Brutnest oder unbefriedigender Entwicklung sollten Sie keine Einweisungsversuche starten, sondern diese ohne zu zögern auflösen.

Varroadiagnose Jungvölker

Ab Ende dieses Monats sind auch die Jungvölker regelmäßig in die Varroadiagnose einzubeziehen. Da die aufstrebenden Völker deutlich schwächer sind und relativ mehr Brut aufweisen, ist die „Behandlungsschwelle“ um die Hälfte geringer anzusetzen, als bei den Altvölkern: Ca. 5 Milben / Tag Bodeneinlage, ca. 2 – 3 Milben Puderzuckermethode.

Beratung

Wie Ihnen bekannt ist, können Sie mich telefonisch und per E-Mail erreichen und je nach Erfordernis bin ich selbstverständlich auch vor Ort tätig.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Spätsommerpflege Ihrer Völker!

Mit freundlichen Grüßen

Bruno Binder-Köllhofer

Fachberater für Imkerei

Regierungspräsidium Freiburg



Telefonische Erreichbarkeit: Regelmäßig am Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr, gerne auch an anderen Tagen, vorwiegend vormittags und selbstverständlich per Email.

Die Infobriefe aus Freiburg erscheinen in unregelmäßiger Folge und nach Bedarf und werden an die Vereine und an die Landesverbände meines Beratungsbezirks versendet. Von dort werden die Infobriefe weitergeleitet bzw. auf den jeweiligen Internetseiten eingestellt. Zusendungen an einzelne Imker sind leider nicht möglich.

Interesse an regelmäßigen imkerlichen Informationen? →

⇒ Melden sie sich kostenlos an beim Imker-Infobrief der Bieneninstitute („Bienen@Imkerei“). Dieser erscheint in der Saison wöchentlich und kann unter nachfolgender Adresse von jede/r Imker/in kostenlos abonniert werden: [Anmeldungsseite 1-2 wöchentlicher Infobrief Bieneninstitute](#) In diesen Infobriefen der Bieneninstitute bin ich als Autor redaktionell mit eingebunden.

Terminvorausschau (Stand: 05.07.2022)

Online-Kurse, montags 18h30, Dauer ca. 2 bis 2,5 Stunden

Anmeldung: [Einsteiger-webinare-1](#) (Es sind noch Plätze frei. nweise.)

Datum	Nr.	Thema / Themen / Beschreibung
11.7.22	BJ13-BI-22	Sommerrevision, Wabenerneuerung
8.8.22	BJ14-BI-22	Varroadiagnose, Einfütterung & Einwinterung
14.11.22	BJ15-BI-22	Varroabehandlung im Winter

Präsenz-Termine

An folgenden Terminen kann man mich persönlich vor Ort erreichen:

(**fett** gedruckte Termine sind offen für alle Interessierte, bei anderen bitte Nachfrage / Anmeldung über Veranstalter)

Termin	Thema	Ausrichter / Adresse
Do 14.07.22	Spätsommerpflege	IV Lörrach
Fr 15.07.22	Info- und Schulungsabend	Bad. Imkerschule Oberentersbach
Fr. 29.07.22	Spätsommerpflege und Varroabehandlung	IV Albtal